

# EAD(DDB)-Sitzung am 05.05.2022

## Zeit:

05.05.2022, 09:30-12:00

## Ort:

Videokonferenz

## Teilnehmende:

- Nils Brübach (Sächsisches Staatsarchiv)
- Tanja Drögeler (Landesarchiv Nordrhein-Westfalen)
- Kerstin Früh (Stadtarchiv Düsseldorf)
- Silke Jagodzinski (Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz)
- Dino Kovacevic (Landesarchiv Baden-Württemberg, Fachstelle Archiv der Deutschen Digitalen Bibliothek)
- Petra Maier (Landesarchiv Baden-Württemberg, Fachstelle Archiv der Deutschen Digitalen Bibliothek)
- Nils Meyer (Landesarchiv Baden-Württemberg)
- Gerhard Müller (Staatsbibliothek zu Berlin, Kalliope Verbund)
- Andreas Pilger (Stadtarchiv Duisburg)
- Denise Ruisinger (Landesarchiv Baden-Württemberg, Fachstelle Archiv der Deutschen Digitalen Bibliothek)
- Peter Sandner (Hessisches Landesarchiv)
- Tobias Schröter (Interkommunales Archiv Lohmar)
- Marcel Werner (Landesarchiv Nordrhein-Westfalen)

## Entschuldigt:

- Horst Gehringer (Stadtarchiv Bamberg)
- Eleonore Emsbach (Deutsche Digitale Bibliothek)
- Oliver Götze (Landesarchiv Baden-Württemberg)

## Tagesordnung:

TOP 1: Organisatorisches und Mandatierung .....	2
TOP 2: Offene Fragen aus der Diskussion der <c>-Elemente der letzten Sitzung.....	2
Offene Fragen gemäß E-Mail von Gerhard Müller vom 25.02.2022.....	2
Meldung offener Fragen der letzten Sitzung an TS-EAS.....	3
TOP 3: Fortsetzung der Diskussion von EAD3 .....	3
Aufteilung Findbuch/Tektonik.....	3

Verwendung von <c level="collection"> und <archdesc level="collection"> .....	4
Diskussion des Elements <control> .....	4
TOP 4: Weiteres Vorgehen .....	5
Zeitplan und Vorgehen zur Veröffentlichung der Empfehlungen, Softwareherstellerworkshop .....	5
TOP 5: Verschiedenes .....	7

## TOP 1: Organisatorisches und Mandatierung

- Begrüßung und Vorstellung der neuen Teilnehmenden Dino Kovacevic, Petra Maier, Denise Ruisinger von der Fachstelle Archiv der DDB und Marcel Werner vom Landesarchiv Nordrhein-Westfalen.
- Nils Meyer und Oliver Götze sind zum 30.04. 2022 aus der Fachstelle Archiv der DDB ausgeschieden. Die FS-Archiv wird in der AG künftig durch mindestens eine/n der neuen Kolleginnen und Kollegen vertreten. Nils Meyer wird weiter für das Landesarchiv Baden-Württemberg der AG angehören. Oliver Götze wird sich schrittweise aus der aktiven AG-Arbeit zurückziehen.
- Die Frage zur Mandatierung durch die BKK ist geklärt: Herr Gehringer ist mandatiertes Vertreter der BKK.

## TOP 2: Offene Fragen aus der Diskussion der <c>-Elemente der letzten Sitzung

### Offene Fragen gemäß E-Mail von Gerhard Müller vom 25.02.2022

- <origination>: Kalliope deklariert mehrere Bestandsbildner durch Wiederholung der Kindelemente <persname> bzw. <corpname>, nicht durch Wiederholung von <origination>. Eine Wiederholung zum Zwecke mehrerer Namensformen scheint nicht erforderlich. Diese werden mit der Beschreibung einer Person oder Körperschaft in der Normdatei erfasst und können in EAC-CPF mit <alternativeForm> oder MARC21 Kat. 400 deklariert werden.
- <function> / <occupation>: Diese Daten zu einem Bestandsbildner sollten prinzipiell in der Normdatei erfasst werden. Sie können in EAC-CPF (<function> oder <occupation>) oder MARC21 (Kat. 550) ausgezeichnet werden.
- Nils Meyer erläutert, dass EAD(DDB)-Files meist ohne Normdaten an die DDB geliefert werden und befürwortet aus diesem Grund die weitere Verwendbarkeit von <function> und <occupation>.
- Gerhard Müller erwidert, dass das Wegfallen von <function> bzw. <occupation> einerseits die Struktur vereinfachen und andererseits die Verwendung von Normdaten forcieren würde.
- Andreas Pilger befürwortet grundsätzlich die Verwendung von Normdaten, bezweifelt jedoch, dass die Archive dafür bereits gerüstet sind, da die Verwendung von Normdaten bei Archiven eher die Ausnahme denn die Regel bildet.
- Gerhard Müller spricht sich für das Werben für Normdaten aus und schlägt vor, in der Kommentierung deutliche Verweise auf deren Verwendung zu setzen.

- **Das Plenum begrüßt den Vorschlag. Die Guidelines sollen auf eine möglichst umfangreiche Verwendung von Normdaten hinweisen und für diese werben.**

### Meldung offener Fragen der letzten Sitzung an TS-EAS

- Nils Meyer hält fest, dass gemäß Protokoll der vorangehenden Sitzung zwei EAD-GitHub-Issues angelegt werden sollten. Die AG befürwortet das folgende Vorgehen:
  - Angabe des Mimetypes für Digitalisate: Das Github-Issue erübrigt sich, da dies über @linkrole kenntlich gemacht werden kann.
  - **Kennzeichnung eines Download-Links: Ein Github-Issue für die Deklaration eines entsprechenden Attributswertes zur Kennzeichnung eines Downloadlinks über @show soll angelegt werden.**

## TOP 3: Fortsetzung der Diskussion von EAD3

### Aufteilung Findbuch/Tektonik

- Nils Meyer plädiert dafür, die bewährte Aufteilung aus EAD(DDB) auch in EAD3 zu übernehmen. Die Aufteilung sei für Portale unbedingt notwendig, um Dateien handelbar zu halten. Er schlägt vor, es in die Empfehlungen aufzunehmen.
- Nils Brübach, Tanja Drögeler und Peter Sandner pflichten Nils Meyer bei und sprechen sich für die Beibehaltung der Aufteilung sowie die Aufnahme in die Empfehlungen aus.
- Tobias Schröter erläutert, dass alle Softwarehersteller die Aufteilung bisher umgesetzt hätten. Es seien also alle Hersteller darauf eingestellt und ihre Produkte darauf ausgerichtet. Kritik seitens der Hersteller erscheint damit unwahrscheinlich.
- Nils Meyer wirft ein, dass einzig der arbeitsökonomische Aspekt zu bedenken sei (getrennter Export), räumt jedoch ein, dass die verfügbaren Softwareprodukte darauf ausgerichtet sind.
- Tobias Schröter entgegnet, dass die Nachverarbeitung der Daten durch die Trennung wesentlich komfortabler sei und Exporte nicht allzu häufig anstünden.
- Andreas Pilger führt aus, dass in den allermeisten Fällen Findbuch für Findbuch geliefert würde. Zudem ermögliche die Aufteilung, händische Korrekturen ohne große Umstände vorzunehmen, da die Dateien handelbar seien.
- Tanja Drögeler stimmt Andreas Pilger zu und fügt an, dass so zudem ein gezieltes Aktualisieren zugelassen werde.
- Marcel Werner ergänzt, dass der Export in der Software flexibel je nach Bedarf gehandhabt werden könne.
- Gerhard Müller fragt, inwiefern perspektivisch eine Automatisierung angesichts der steigenden Datenmengen realistisch erscheint.
  - Marcel Werner sieht Potenzial für Automatisierung des Datenexports von Portal zu Portal.
  - Tobias Schröter erläutert, dass ein automatisierter Datenexport in der Software denkbar sei, stellt jedoch in Frage, ob dieser grundsätzlich funktional und sinnvoll für die Archive sei. Zudem sei eine Automatisierung immer auch von der nötigen technischen Infrastruktur abhängig, die insbesondere im kommunalen Raum oftmals kaum bis nicht vorhanden sei.
  - Tanja Drögeler stimmt Marcel Werner zu und erklärt, dass die Automatisierung des Exports von Archivportal NRW ins Archivportal-D perspektivisch sehr attraktiv sei.

- Im Kontext des soeben Besprochenen erwähnt Nils Meyer, dass im Rahmen des Aufgabenbereichs „Wiedergutmachung“ derzeit der Ingest-Workflow für das Archivportal-D überarbeitet werde. Das Data Preparation Tool erhalte einen neuen Schnittstellencharakter und ermögliche den Datengebern, ihre Daten eigenständig in die Testsysteme zu ingestieren. Falls gewünscht, könne Oliver Götze im Rahmen der Herbstsitzung die Ergebnisse und weiteren Planungen in Hinblick auf eine Automatisierung vorstellen.
- **Im Plenum wird festgehalten, dass die bisherige Aufteilung in Findbuch und Tektonik in die Empfehlungen aufgenommen werden soll. Auf der nächsten Sitzung wird Oliver Götze einen Überblick über die aktuellen und geplanten Entwicklungen zum DPT geben.**

### Verwendung von <c level="collection"> und <archdesc level="collection">

- Nils Meyer erläutert, dass die Verwendung der beiden Elemente in EAD(DDB) in Tektonik und Findbuch uneinheitlich sei und formuliert den Wunsch, eine Vereinheitlichung voranzutreiben, bspw. indem nur eines der beiden Elemente Verwendung fände.
- Tobias Schröter führt an, dass die neue Richtlinie sowieso eine Anpassung des Mappings erfordere und, da es sich lediglich um eine kleine Veränderung handele, dies nicht allzu kompliziert in der Umsetzung sei.
- Nils Brübach erklärt dagegen, dass die AG-Teilnehmenden keinen Einblick haben, wie genau die Umsetzung in der Software erfolge.
- Silke Jagodzinski merkt an, dass die Tatsache, dass @level="collection" bei <archdesc> verpflichtend sei, eventuell als Entscheidungshilfe dienen könne.
- Gerhard Müller plädiert ebenfalls für das Beibehalten von <archdesc>. Er regt an, das Element für die vollständige Bestandsbeschreibung zu verwenden und fragt, wie @level="collection" im Standard definiert sei und ob es gegebenenfalls durch das passendere „fonds“ ersetzt werden könne.
- Nils Meyer findet den Vorschlag zur Anpassung von @level="collection" nachvollziehbar. Aus Sicht von Archivportal-D ist die strikte Hierarchie der levels notwendig, zudem orientiert sie sich am Verzeichnungsstandard ISAD(G). Eventuell sei es möglich, weitere level hinzuzufügen, wenn die Umstellung auf <archdesc> erfolge und die strikte Hierarchie beibehalten werde.
- Peter Sandner fragt, inwiefern eine hierarchische Abstufung mittels @level="item" erfolgen könne.
- Nils Meyer antwortet, dass eine solche Abstufung weiterhin möglich sein soll. In der bisherigen Praxis hänge die Nutzung vom Archiv und von der genutzten Software ab und bilde eher eine Ausnahme.
- Kerstin Früh entgegnet, dass @level="item" genutzt werde und für die Darstellung der Vorgänge ausreichend sei.
- **Zusammenfassend wird festgehalten, dass eine Überführung der Informationen von <c level="collection"> in <archdesc level="collection"> bzw. <archdesc level="fonds"> wünschenswert sei und die Empfehlungen zur level-Aufteilung beibehalten werde.**

### Diskussion des Elements <control>

- Nils Meyer plädiert dafür, lediglich die Pflichtelemente in die Empfehlung aufzunehmen, da alle weiteren Elemente aus Sicht der DDB und des Archivportals-D nicht notwendig seien.
- Gerhard Müller stimmt dem zu und erwähnt, dass bei der Erschließung von Nachlässen in Kalliope manchmal die Elemente <author> oder <sponsor> benötigt würden. Er merkt

darüber hinaus an, dass es sehr umständlich sei, Änderungen an einzelnen Datensätzen via <maintenancehistory> zu verzeichnen, da hierfür stets in den Header zurück navigiert werden müsse. Als praktikabel erwiesen habe sich die Verzeichnung in <odd>.

- Nils Brübach unterstreicht, dass derartige Informationen gut über <maintenancehistory> darstellbar seien, und fügt hinzu, dass das <note>-Element eine Möglichkeit biete, unstrukturierte Informationen auf Einzeldatensatzebene zu verzeichnen.
- Nils Meyer ergänzt, dass gegebenenfalls auch <arrangement> für die Verzeichnung dieser Informationen genutzt werden könne.
- Nils Brübach spricht sich für die Nutzung von strukturierten Elementen aus, wenn diese vorhanden seien. Die Verwendung von schwach strukturierten Elementen solle möglichst unterbunden werden.
- Gerhard Müller erwidert, dass die Verzeichnung bspw. im <odd>-Element eine arbeitsökonomische Möglichkeit darstellt, wenn die Daten nicht nur im EAD-Format ausgegeben würden.
- Nils Meyer wiederholt den eingangs gemachten Vorschlag, in der Empfehlung lediglich auf die Pflichtelemente zu verweisen, auch um Fehlerprävention zu betreiben.
- Nils Brübach unterstützt den Vorschlag mit der Forderung, die Empfehlung so schlank wie möglich zu halten.
- Silke Jagodzinski stimmt den Vorrednern zu und verweist darauf, dass der <control>-Bereich inzwischen recht eindeutig sei. Aus diesem Grund sei es wichtig, bei der Erläuterung exakt darzulegen was in diesem Bereich wo und wozu verzeichnet werde.
- **Im Plenum wird abschließend festgehalten, dass die Pflichtelemente in die Empfehlungen aufgenommen, der Zweck des <control>-Bereichs erläutert und auf aufführliche Hinweise auf weitere Elemente verzichtet werde.**

## TOP 4: Weiteres Vorgehen

### Zeitplan und Vorgehen zur Veröffentlichung der Empfehlungen, Softwareherstellerworkshop

- Nils Meyer merkt an, dass sowohl Zeitplan als auch weiteres Vorgehen in Bezug auf die Veröffentlichung der Empfehlungen bisher sehr vage seien. In der vorangehenden Sitzung wurde die Ankopplung an das internationale Gremium angesprochen. Er fragt die Teilnehmenden, wie konkret weiter vorgegangen werden solle.
- Nils Brübach spricht sich dafür aus, das bereits Besprochene in einer tabellarischen Übersicht festzuhalten. Sinnvoll sei auch eine Konkordanz zu EAD(DDB) für Fälle, in denen Abweichungen/Erweiterungen auftreten.
- Gerhard Müller votiert für die Veröffentlichung einer umfassenden Beispieldatei.
- Andreas Pilger befürwortet das Erstellen einer Beispieldatei wegen deren Anschaulichkeit und sieht die ausführlich kommentierten Guidelines als eher nachgeordnet an.
- Nils Meyer schlägt in Bezug auf die Priorisierung vor: 1. Erstellung einer tabellarischen Übersicht mit EAD(DDB) Konkordanz, 2. Beispieldatei, 3. abschließende Erstellung der Guidelines.
- Tobias Schröter und Silke Jagodzinski schlagen vor, mit den fertigen Beispieldateien für Findbuch und Tektonik vor der Veröffentlichung in den Softwareherstellerworkshop zu gehen.

- Nils Meyer überlegt, den Softwareherstellerworkshop zu einem früheren Zeitpunkt anzusetzen, um in einen stärkeren Dialog zu treten und Desiderate eruieren zu können.
- Nils Brübach und Tobias Schröter sprechen sich für ein stärker durch die fachlichen Vorgaben der AG geprägtes Vorgehen aus. Ggf. könne den Softwareherstellern eine „Sneak-Preview“ angeboten werden. Wichtig sei vor allem, dass während der Umsetzungsphase ein fachlicher Ansprechpartner für die Softwarehersteller zur Verfügung stünde.
- Silke Jagodzinski schlägt vor, die Beispieldatei/Empfehlungen zu veröffentlichen und eine Kommentierungsphase wie beim internationalen Standard anzuschließen.
- Gerhard Müller befürwortet den Vorschlag von Silke Jagodzinski, da so auch die Akzeptanz erhöht und der Mehrwert verdeutlicht werden könne. Ein klarer Auslaufzeitpunkt für EAD(DDB) wäre ein sinnvoller Anreiz für einen Wechsel.
- Andreas Pilger schließt sich den vorigen Ausführungen an und empfiehlt, Termine, Deadlines etc. für alle transparent zu kommunizieren.
- Nils Meyer gibt zu bedenken, dass bisher die Kommunikationslinie galt, EAD(DDB) seitens der DDB auf dauerhaft zu unterstützen. Dies müsse nochmal eigens besprochen und kommuniziert werden. Auch die kommunikative Strategie (Mailing an Softwarehersteller, Archive, ...) sei noch zu klären. Er fragt nach dem konkreten Zeitplan für Beispieldatei und Kommentierungsphase.
- Peter Sandner, Nils Brübach und Silke Jagodzinski sprechen sich für eine Kommentierungsphase direkt im Anschluss an die nächste Frühjahrssitzung auf Basis einer konsolidierten Version aus.
- Silke Jagodzinski schlägt vor, die Beispieldatei bereits vor der Frühjahrssitzung via E-Mail in die interne Feedbackschleife zu geben, um möglichst rasch in die Kommentierungsphase zu kommen. Ansonsten drohe eine Kollision mit EAD4, da die erste Version bereits für Q4/2023 geplant sei. Mit EAD4 würde eine stärkere Angleichung von EAD und EAC erfolgen. Im <control>-Bereich sei dies nicht gravierend, im Bereich <archdesc> jedoch umfangreicher. Es werde weniger feste Attribut-Werte, Identifier, etc. geben, da diese zusehends über Schematrone abgebildet würden. Eine deutlich größere Veränderung stehe mit EAD5 an, da in dieser Version das Problem der Abbildung von Records-in-Context angegangen werde.
- Nils Brübach fragt im Anschluss daran, wie grundsätzlich mit EAD4 umgegangen werden solle. Er regt an, ein dynamisches Verfahren zur Abstimmung einzuführen, um ein ressourcenschonenderes Verfahren zu erreichen, bspw. indem zukünftig lediglich in geeigneter Weise (Homepage, Mailing, ...) Hinweise auf notwendige Änderungen gegeben werden und nicht mehr alles detailliert aufzudröseln.
- Nils Meyer befürwortet das vorgeschlagene Vorgehen.
- Andreas Pilger gibt zu bedenken, dass knappe Änderungshinweise eventuell – zu denken sei hier an kleine und kleinste Archive - unzureichend seien. Vor diesem Hintergrund befürworte er die Weiterführung des bisherigen Vorgehens.
- Tanja Drögeler bemerkt daran anknüpfend, dass eine Lücke zwischen Realität und Weiterentwicklung von EAD existiere, insbesondere bei kleineren Archiven, und wirft die Frage auf, wie Archive, die kaum in der Lage sind, ein valides EAD-Format zu erzeugen, mitgenommen werden können.
- Nils Brübach formuliert die Idee, besonders für diese Nutzergruppe Workshops zur Erläuterung, Demonstration und Fragenklärung anzubieten. Zudem könne verstärkt auf Kommunikation gesetzt werden, um der dynamischen Lage zu begegnen, und schlägt vor, diesen Punkt auf die Agenda für das nächste Treffen zu setzen. Zu den Erläuterungen von Silke Jagodzinski merkt er an, dass für die Umsetzung von RiC ganz andere Werkzeuge geplant seien, wie bspw. RDF, und fragt, ob RiC tatsächlich in EAD umgesetzt werde.

- Silke Jagodzinski erläutert, dass RiC bisher noch nicht verabschiedet sei und das SAA sich nicht für die technische Realisierung verantwortlich sehe. XML sei jedoch weiter geplant, da es hier die meisten Anwendenden gebe. Mit RiC zeichne sich eine stärkere Modularisierung ab, d.h. dass es ein Schema für die Erschließung und ein gesondertes Schema für Entitäten geben werde.
- Nils Brübach regt an, dass, falls eine solch große Veränderung mit RiC/EAD5 erfolge, das Vorgehen wieder angepasst werde, und die Anwendenden dementsprechend informiert würden. Grundsätzlich stellt er in Frage, ob es sinnvoll sei, RiC in XML abzubilden. Vor diesem Hintergrund sei es notwendig, zu gegebener Zeit darüber nachzudenken, was durch den Aufgabenbereich der AG abgedeckt sei und was nicht.
- **Im Plenum wird festgehalten, dass die weiteren internationalen Entwicklungen im Blick zu behalten seien (EAD4, EAD5, RiC) und das Vorgehen der dynamischen Lage anzupassen sei (verstärkte Kommunikation unter Berücksichtigung der Möglichkeiten insbes. Kleinerer Archive). Für die Herbstsitzung ist geplant, den ersten Entwurf der Beispieldatei zu diskutieren, das weitere Vorgehen und die zukünftige Kommunikationsstrategie zu besprechen. Bis zur nächsten Sitzung wird eine Beispieldatei im Umlaufverfahren bearbeitet und in der Frühjahrssitzung verabschiedet. Im Anschluss daran erfolgt die Kommentierungsphase, ggf. mit einer vorgeschalteten Sneak-Preview für die Softwarehersteller.**

## TOP 5: Verschiedenes

- Die Terminumfrage für die Herbstsitzung wird erneut via Mail versandt.
- Falls die Pandemielage es zulässt, könnte die nächste Frühjahrssitzung gemäß dem freundlichen Angebot von Horst Gehring in Präsenz in Bamberg stattfinden.